



Natura 2000
DE-4806-304
NSG Uedesheimer Rheinbogen

Maßnahmenkonzept
Erläuterungsbericht

Auftraggeber:

Rhein-Kreis Neuss
Amt für Entwicklungs- und Landschafts-
planung
Lindenstraße 10
41515 Grevenbroich

Ansprechpartner Rhein-Kreis Neuss:

Jan-Hendrik Elter

Bearbeiter:

Thomas Braun, Jürgen Spindeldreher
Haus der Natur – Biologische Station im
Rhein-Kreis Neuss e.V.
Kloster Knechtsteden 13
41540 Dormagen

Datum:

10.12.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzcharakteristik DE-4806-304, NSG Uedesheimer Rheinbogen.....	3
2	Organisatorische Fragen	4
3	Bestand.....	5
3.1	Lebensräume und Arten	5
3.1.1	Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)	5
3.1.1.1	FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes	5
3.1.1.2	FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes.....	6
3.1.2	Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	6
3.1.3	Weitere schutzwürdige Lebensräume	7
3.1.3.1	Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen).....	7
3.1.3.2	Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW	7
3.1.4	Weitere wertbestimmende Arten.....	8
3.1.4.1	Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)	8
3.1.4.2	Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie.....	12
3.2	Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf	13
3.2.1	Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends	13
3.2.2	Beeinträchtigungen, Gefährdungen/Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf.....	14
4	Bewertung und Ziele	18
4.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund	18
4.2	Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen	18
4.3	Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele	19
4.4	Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie.....	20
5	Maßnahmen	23
5.1	Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenschwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen	23
5.2	Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	23
5.3	Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten	28

6	Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung.....	33
7	Weitere Informationsquellen	34
7.1	Anhang	34
7.2	Internet-Links	34
7.3	Literatur / Quellen.....	34

1 Kurzcharakteristik DE-4806-304, NSG Uedesheimer Rheinbogen

Fläche (ha): 91,97 ha

Ort(e): Stadt Neuss

Kreis(e): Rhein-Kreis Neuss

Kurzcharakterisierung: Der Uedesheimer Rheinbogen stellt am mittleren Niederrhein einen der wenigen naturnahen und strukturreichen Auenbiotopkomplexe mit Auenwaldresten, großflächigem Vorkommen artenreicher Flachland-Glatthaferwiesen sowie besonderen Ausprägungen des Stromtal-Halbtrockenrasens dar. Das Gebiet wird vornehmlich von Grünland eingenommen und durch Gebüsche, Bäume und Kopfbaumreihen reich gegliedert. Bei dem Grünland handelt es sich zu einem erheblichen Teil um artenreiche Glatthaferwiesen, stellenweise gehen diese in Stromtal-Halbtrockenrasen über. Entlang des Rheinufer hat sich ein Weichholzauenwaldstreifen ausgebildet. Zusammen mit dem relativ naturnahen Rheinabschnitt stellen sie wertvolle Lebensräume für zahlreiche seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten dar.

Die Glatthaferwiesen und Halbtrockenrasen zeichnen sich durch einen hohen Artenreichtum aus. Das Gebiet stellt einen der wenigen Vorkommen dieser Biotoptypen im Flachland dar. Auenwaldreste sind entlang des Rheines nur noch an wenigen Stellen vorhanden. Sie stellen wertvolle Lebensräume für zahlreiche seltene und gefährdete Tiere und Pflanzen dar. Das direkt angrenzende Teilgebiet des NATURA-2000-Gebietes „Rhein-Fischruhezzone“ hat als relativ naturnaher Rheinabschnitt für die Fischfauna eine hohe Bedeutung.

Als Überrest einer naturnahen bis natürlichen Flusslandschaft stellt dieser naturnahe Flussabschnitt mit seinem Auenwald, den unterschiedlich ausgeprägten Grünlandbiotopen und Halbtrockenrasen wichtige Trittsteinbiotope entlang des Rheins dar. Vorrangige Entwicklungsziele sind der Erhalt und die Entwicklung des Weichholz-Auwaldes und der Grünland-Biotope sowie die Optimierung bzw. Wiederherstellung auentypischer Gewässer.

2 Organisatorische Fragen

Bei der Bearbeitung und Erstellung des Maßnahmenkonzeptes für den Uedesheimer Rheinbogen wurde beim einleitenden Fachgespräch festgelegt, dass zusätzlich zu der das NATURA-2000 Gebiet Uedesheimer Rheinbogen (DE-4806-304) umfassenden Fläche auch der direkt angrenzende Teilabschnitt des Natura 2000-Gebietes DE-4405-301 „Rhein-Fischschutzzonen zwischen Emmerich und Bad Honnef“ mitbearbeitet wird. Daten hierzu wurden separat an das LANUV übermittelt. Bei dem Fachgespräch wurde festgelegt, dass eine mögliche Anbindung der Altrheinrinne an den Strom mit Optimierung bzw. Wiederherstellung des Lebensraumtypes „3150 – Eutrophierte Gewässer“ geprüft werden sollte. Die flächendeckende Aktualisierung der Biotoptypenkartierung wurde vorrangig zur Ermittlung des Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen 6210 und 6510 durchgeführt. Wald- bzw. Gehölzflächen wurden mit der Zielsetzung der Förderung des LRT Auwälder 91E0 bearbeitet.

3 Bestand

3.1 Lebensräume und Arten

3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)

3.1.1.1 FFH-Lebensraumtypen innerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	EHZ	Erläuterungen
Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210)	6,2 ha	A	s.u.
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	40,82 ha	B	s.u.
Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	5,27 ha	C	s.u.
Feuchte Hochstaudenfluren (6430)	0 ha		s.u.

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

Erläuterungen:

1. Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210)
Die Stromtal-Halbtrockenrasen (Thalictro-Brometum) der Rheinaue im Rhein-Kreis Neuss besitzen keinerlei Orchideen-Vorkommen und sind daher nicht prioritärer Lebensraum. Im letzten Standard-Datenbogen war eine Flächengröße von 7,72 ha angegeben. Trotz unveränderter Bewirtschaftung konnten aktuell Teilflächen, auf denen Übergänge und enge Verzahnungen mit der sehr trockenen, stark basenreichen Glatthaferwiese bestehen, nicht als Brometum angesprochen werden. Sie sind dem Arrhenateretum zuzuordnen. Der Verlust ist daher zugunsten von 6510 anzusehen.
2. Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)
Der LRT war im letzten Standard-Datenbogen (Aktualisierung 05.2018) mit einem Umfang von 30,7 ha angegeben. Die Zunahme des LRT von gut 10 ha beruht nur zum geringen Teil in der Zuordnung von 6210-Flächen zum LRT 6510. Über acht Hektar zuvor nicht die Qualitätskriterien nicht erfüllende Fläche, hat diese nunmehr erfüllt.
3. Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)
Weichholz-Auwald existiert uferbegleitend und greift mit seinen Beständen häufig auf die Fläche des angrenzenden NATURA-2000-Gebietes DE-4405-301 „Rhein-Fischschutzzonen zwischen Emmerich und Bad Honnef“ über.

Aufgrund der geringen Gesamtflächengröße und der vielen, zumeist sehr kleinen Einzelflächen (n = 20) und ihrer Ausprägung hat der Auwald (91E0) einen „mittleren bis schlechten“ Erhaltungszustand.

4. Feuchte Hochstaudenfluren (6430)

Der Lebensraumtyp konnte nicht vorgefunden werden. Er wurde vermutlich zugunsten brennnesseldominierter Nitrophytenfluren verdrängt.

3.1.1.2 FFH-Lebensraumtypen außerhalb des FFH-Gebietes

FFH-Lebensraumtyp	Fläche
Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210, Prioritärer Lebensraum)	0,14 ha
Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	2,91 ha
Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	0,01 ha

Teilweise durchschneidet die NATURA-2000-Gebietsabgrenzung Lebensraumtypen und Bewirtschaftungsflächen.

3.1.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	EHZ	RL NRW	FFH-RL	Erläuterungen
Dunkler Ameisenbläuling (Maculinea nausithous)	0 Ind.	Wiederansiedlung 2007 mit 72 Ind.	D	2S	FFH-Anh. II	letzter Nachweis 2015 mit 1-5 Ind./Tag

EHZ = Erhaltungszustand für das gesamte FFH-Gebiet (Erhaltungsgrad); A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.1.3 Weitere schutzwürdige Lebensräume

3.1.3.1 Weitere schutzwürdige Lebensraumtypen (N-Lebensraumtypen)

N-Lebensraumtyp	Fläche
Sümpfe, Riede und Röhrichte (NCC0)	2,1 ha
Laubwälder außerhalb von Sonderstandorten (NA00)	0,04 ha
Auenwälder (NAX0)	0,85 ha
mesophiles Wirtschaftsgrünland incl. Brachen (NE00)	1,48 ha
Stillgewässer (NFD0)	0,19 ha
noch kein LRT	64,75 ha
Kleingehölze (Alleen, linienförmige Gehölzstrukturen, Einzelbäume, Ufergehölze, flächige Gebüsche, Baumgruppen und Feldgehölze) (NB00)	8,09 ha

3.1.3.2 Geschützte Biotope nach §30 BNatSchG / §42 LNatschG NRW

Gesetzlich geschützte Biotope	Fläche
Auwälder	1,59 ha
artenreiche Magerwiesen und -weiden	9,93 ha
Röhrichte	1,77 ha
Trockenrasen	6,34 ha

3.1.4 Weitere wertbestimmende Arten

3.1.4.1 Sonstige wertbestimmende Arten (inkl. Arten nach Anh. IV der FFH-Richtlinie)

Artnamen (deutsch)	Artnamen (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL	Erläuterungen
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	2016: BV:* /RV: *		
Feld-Grashüpfer	<i>Chorthippus apricarius</i>			
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	2016: BV:*		
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	2016: BV:* /RV:*		
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	2016: BV:2 /RV:2		
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2016: BV:2S /RV:		
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	2016: BV:*S /RV:		
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	2016: BV:3S /RV:		
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	2016: BV:* /RV:*		
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	2016: BV:3 /RV:V		
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>		Anh. IV	
Arznei-Thymian Sa.	<i>Thymus pulegioides agg.</i>			
Aufrechte Trespe	<i>Bromus erectus</i>			

Artnamen (deutsch)	Artnamen (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL	Erläuterungen
Aufrechte Trespe Sa.	<i>Bromus erectus</i> agg.			
Aufrechtes Glaskraut	<i>Parietaria officinalis</i>	2010: 3		
Breitblättriger Dolden-Milchstern	<i>Ornithogalum umbellatum</i>			
Echter Haarstrang	<i>Peucedanum officinale</i>	2010: 0		seit 2014 eine Pfl.; 2020 fruchtend
Echtes Labkraut	<i>Galium verum</i> (subsp. <i>verum</i>)			
Echte Schwarzpappel	<i>Populus nigra</i>	2010: 2		
Echtes Tännelkraut	<i>Kickxia elatine</i>	2010: 3		
Feld-Mannstreu	<i>Eryngium campestre</i>			
Flaum-Hafer	<i>Helictotrichon pubescens</i>			
Frühblühende Wiesenraute	<i>Thalictrum minus pratense</i>	2010: 2		
Gebräuchliche Ochsenzunge	<i>Anchusa officinalis</i>	2010: 2		
Gelbe Sommerwurz	<i>Orobancha lutea</i>	2010: 2		
Gelbe Wiesenraute	<i>Thalictrum flavum</i>	2010: 3		
Gemeines Zittergras	<i>Briza media</i>	2010: 3S		
Gemüse-Lauch	<i>Allium oleraceum</i>	2010: 3		
Gewöhnliche Skabiosen-Flockenblume	<i>Centaurea scabiosa</i> subsp. <i>scabiosa</i>			

Artnamen (deutsch)	Artnamen (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH-RL	Erläuterungen
Gewöhnlicher Flaumiger Wiesenhafer	<i>Helictotrichon pubescens</i> <i>subsp. pubescens</i>			
Große Bibernelle	<i>Pimpinella major</i>			
Großer Ehrenpreis	<i>Veronica teucrium</i>	2010: 3S		
Großer Wiesenknopf	<i>Sanguisorba officinalis</i>			
Kleines Schillergras	<i>Koeleria macrantha</i>			det. durch Dr. Uwe Amarell, Offenburg 24.02.2021
Kleine Bibernelle	<i>Pimpinella saxifraga</i>			
Kleine Traubenhyazinthe	<i>Muscari botryoides</i>	2010: 2		
Kleiner Wiesenknopf	<i>Sanguisorba minor subsp. minor</i>			
Kriechende Hauhechel	<i>Ononis repens</i>			
Körner-Steinbrech	<i>Saxifraga granulata</i>	2010: 3		
Kümmelblatt-Haarstrang	<i>Peucedanum carvifolia</i>	2010: 3		
Langblättriger Ehrenpreis	<i>Veronica maritima</i>	2010: 2		
Moore's Schachtelhalm	<i>Equisetum moorei</i> (<i>E. hyemale</i> x <i>ramosissimum</i>)	2010: 3		
Nelken-Sommerwurz	<i>Orobancha caryophyllacea</i>	2010: 3		
Orientalischer Bocksbart	<i>Tragopogon orientalis</i>	2010: 3		
Osterluzei	<i>Aristolochia clematitis</i>	2010: 3		

Artnamen (deutsch)	Artnamen (wissenschaftlich)	RL NRW	FFH- RL	Erläuterungen
Rauhes Vergissmeinnicht	<i>Myosotis ramosissima</i>	2010: 3		
Rauhhaar-Veilchen	<i>Viola hirta</i>			
Rispen-Ampfer	<i>Rumex thyrsiflorus</i>			
Sichelklee	<i>Medicago falcata</i>	2010: 3		
Skabiosen-Flockenblume	<i>Centaurea scabiosa s.l.</i>			
Unechtes Tännelkraut	<i>Kickxia spuria</i>	2010: 2		
Weinberg-Lauch Sa.	<i>Allium vineale</i>			
Wiesen-Salbei	<i>Salvia pratensis</i>	2010: 3S		
Wiesen-Schlüsselblume	<i>Primula veris</i>	2010: 3		
Wiesen-Skabiose	<i>Scabiosa columbaria subsp. pratensis</i>	2010: 2		
Wiesen-Storachschnabel	<i>Geranium pratense</i>			
Zottiger Klappertopf	<i>Rhinanthus alectorolophus subsp. alectorolophus</i>			

RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.1.4.2 Vogelarten nach Anh. I oder Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie

Artname	Häufigkeit	Status	RL NRW	VS-RL	Erläuterungen
Flussregenpfeifer	Art vorhanden	Nahrungsgast	2016: BV:2 /RV: *	Art. 4(2)	
Flussregenpfeifer	Art vorhanden	A2 - Reproduktion möglich / wahrscheinlich	2016: BV:2 /RV: *	Art. 4(2)	Störung der Brut durch Erhol.suchende & Hunde
Gartenrotschwanz	1 BP	Brutverdacht	2016: BV:2 /RV: V	Art. 4(2)	sporadisch auftretend
Gartenrotschwanz	1 Ind.	singendes, stridulierendes Männchen	2016: BV:2 /RV: V	Art. 4(2)	sporadisch auftretend
Kiebitz	Art vorhanden	Nahrungsgast	2016: BV:2S /RV: 3	Art. 4(2)	
Kiebitz	1 Ind.	balzend	2016: BV:2S /RV: 3	Art. 4(2)	
Nachtigall	2-5 Ind.	beobachtet zur Brutzeit	2016: BV:3 /RV: V	Art. 4(2)	
Nachtigall	2-5 Ind.	ca. 5 Brutreviere	2016: BV:3 /RV: V	Art. 4(2)	v.a. in Ufergebüsch
Pirol	1	singendes, stridulierendes Männchen	2016: BV:1 /RV: 2	Art. 4(2)	Brut möglich

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht
 RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Lebensraum	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungstrend
Waldflächen:		
Weiden-Auenwald (91E0)	Versuche zum Rückbau von Trampelpfaden durch Absperren, Entfernen von Müll	unverändert
Kopfbaumgruppen, Kopfbaumreihen	Kopfbaumpflege durch R.-Kr. Neuss beauftragt, einzelne Nachpflanzungen	unverändert
Grünland:		
Kalkhalbtrockenrasen (6210)	extensive Bew. entspr. KKLK (4154, 4156) auf der Gesamtfläche, mechan. Beseitigen von <i>Senecio jacobaea</i> durch Bewirtschaftung, Rückbau von Trampelpfaden durch Absperren und Änderung der Jagdausübung nach Gesprächen mit Jagdausübungsberechtigten	teilweise positiv
Fettwiesen (inkl. 6510)	extensive Bew. entspr. KKLK, Kopfbaumpflege, mechan. Beseitigen von <i>Senecio jacobaea</i> sowie auf einer Fläche von <i>Bunias orientalis</i> , Schaffung von Habitaten für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Rückbau von Trampelpfaden durch Absperren und Änderung der Jagdausübung nach	überwiegend positiv

	Gesprächen mit Jagdausübungsberechtigten	
Fettweiden	teilw. extensive Bew. entspr. KKLP, Kopfbaumpflege, Optimieren von Habitaten des Steinkauzes	teilweise positiv
Gesamtgebiet:	Maßnahmen zur Lenkung des Erholungsverkehrs, Beseitigen von Müll, Absperren von Trampelpfaden. Untersuchungen und Maßnahmen zur Ansiedlung des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings Erfolgreiches Einwerben eines KKLP-Vertrages zur Anlage eines Ackerrandstreifens	überwiegend positiv überwiegend positiv

3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen/Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
Weiden-Auenwald (LRT 91E0) und Gehölzflächen	Einwanderung und Ausbreitung von Neophyten (Acer negundo; Fallopia spec.), zu intensive Gewässerunterhaltung (Wasserbau): Gehölzbeseitigung (Salix spec., Populus nigra) durch WSV, u.a. in Bereichen der Kilometerschilder, mit Isolation von Lebensgemeinschaften und Zerschneidung von Habitaten, Müllablagerung, Störung von Tieren, Trittschäden und Badebetrieb durch Erholungssuchende (Sport, Erholung), Erschließung störungsempfindlicher Bereiche (Trampelpfade), Anlage von Feuerstellen mit Sammeln von Totholz und Fällen von Bäumen sowie Störungen durch freilaufende Hunde, Lagern und Zelten (Sport, Erholung); Biozid und Düngerdrittdurch Einsatz auf benachbarten landwirtschaftlichen Nutzflächen	
CF Röhrichtbestände	Trittschäden durch Erholungssuchende, Erschließung störungsempfindlicher Bereiche	

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
	<p>durch Trampelpfade und Störungen durch Erholungssuchende mit Hunden, Beeinträchtigung von Teilflächen durch zu häufige Mahd, negativer Einfluss durch Veränderung des Wasserhaushaltes</p>	
<p>DD Kalk-Halbtrockenrasen (LRT 6210)</p>	<p>Trittschäden durch Erholungssuchende, Flächenverlust und Vernichtung störungsempfindlicher Vegetation durch Trampelpfade, Störungen und Eutrophierung durch Erholungssuchende mit Hunden, Verlust wertgebender Arten durch Bastardisierung von <i>Medicago falcata</i> durch landwirtschaftlich eingebrachte <i>M. sativa</i>, Ausbreitung von Problempflanzen (<i>Senecio jacobaea</i>, <i>Bunias orientalis</i>), Zerschneidung von Habitaten durch mehrere parallel verlaufende „Wirtschaftswege“. Dadurch negative Randeffekte und Verdrängung der Lebensgemeinschaft des <i>Thalictrum-Brometum</i> sowie „Zersplitterung“ und Isolation von Lebensgemeinschaften aufgrund der Distanz zu weiteren Flächen des LRT, Bodenverdichtung durch Befahren mit PKW (Jagd, Erhol.suchende), Pflanzung von Gehölzen (Echten Schwarzpappel) am Rand eines Kalk-Halbtrockenrasens ohne Berücksichtigung von Maschinenbreiten zur Grünlandnutzung und zukünftigen negativen Wirkungen (Nährstoffeinträge, Beschattung), Verlust wertbestimmender Arten</p>	
<p>EA Fettwiesen (inkl. LRT 6510)</p>	<p>Trittschäden und Müllablagerung durch Erholungssuchende, Flächenverlust und Vernichtung störungsempfindlicher Vegetation durch Trampelpfade, Störungen und Eutrophierung durch Erholungssuchende mit Hunden, Ausbreitung von Problempflanzen (<i>Senecio jacobaea</i>), Veränderung des Wasserhaushaltes durch die laufverkürzenden Maßnahmen der Rheinregulierung und die dadurch verursachte Tiefenerosion mit Grundwasserabsenkung und seltenen Überschwemmungsereignissen, Eutrophierung durch Stoffeinträge aus der Landwirtschaft, Aufstellen einer Sitzbank auf einer Wiesenfläche führt zu Trittschäden und Flächenverlust (Erholungseinrichtung an ungeeignetem Standort), einzelne GL-Flächen sind aufgrund</p>	

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
	zu geringer Nutzung verbracht, (Sport, Erholung), Nutzung von Rainen und Uferstreifen (Landwirtschaft), Trittschäden (Sport, Erholung), Erschließung störungsempfindlicher Bereiche durch das Grünland bis zum Rheinufer führende Trampelpfade	
EB Fettweiden	In Einzelfällen mangelnde Weidepflege, entlang einzelner Zäune Trampelpfade mit entsprechenden Auswirkungen (s.o.)	
ED Magergrünländer	Trittschäden und Müllablagerung durch Erholungssuchende, Flächenverlust und Vernichtung störungsempfindlicher Vegetation durch Trampelpfade, Störungen und Eutrophierung durch Erholungssuchende mit Hunden, Ausbreitung von Problempflanzen (<i>Senecio jacobaea</i>), Veränderung des Wasserhaushaltes durch die laufverkürzenden Maßnahmen der Rheinregulierung und die dadurch verursachte Tiefenerosion mit Grundwasserabsenkung und selteneren Überschwemmungsereignissen, Eutrophierung durch Stoffeinträge aus der Landwirtschaft, Trittschäden (Sport, Erholung), Erschließung störungsempfindlicher Bereiche durch das Grünland bis zum Rheinufer führende Trampelpfade, zu intensive Beweidung empfindlicher Standorte mit Pferden (Koppelbeweidung)	
EE Grünlandbrachen	Holzlagerplatz an ungeeignetem Standort (Forstwirtschaft), Störung von Tieren (<i>Mac. nausithous</i> , <i>Myr. rubra</i> , <i>Sang. officinalis</i>), Müllablagerung (Sport, Erholung), Ausbreitung Problempflanzen (<i>Senecio jacobaea</i>)	
FD stehende Kleingewässer	Verlandung und Beschattung	
GF Vegetationsarme oder -freie Bereiche	Veränderung des Wasserhaushaltes (Wasserbau) durch die laufverkürzenden Maßnahmen der Rheinregulierung und die dadurch verursachte Tiefenerosion mit Grundwasserabsenkung und selteneren Überschwemmungsereignissen, Freizeitaktivitäten mit Badebetrieb, Feuerstellen, freilaufende Hunden, Lagern und Zelten, Müllablagerung (Sport, Erholung), Störung	

Lebensraum	Beeinträchtigungen	Erläuterungen
	von Tieren (z.B. Flussregenpfeifer), Wassersport, Erschließung störungsempfindlicher Bereiche durch Trampelpfade	
HA Äcker	Biozid- und Düngerdift sowie Verlust wertbestimmender Arten (z.B. <i>Kickxia spuria</i> , <i>K. elatine</i>) durch Intensivlandwirtschaft	
KA Feuchte (nasse) Säume bzw. linienf. Hochstaudenfluren	Erschließung störungsempfindlicher Bereiche (Sport, Erholung), Trampelpfade zum Rheinufer (Sport, Erholung)	
KC Randstreifen, Saumstreifen	Erschließung störungsempfindlicher Bereiche (Sport, Erholung) (Trampelpfade zum Rheinufer)	
LB flächenhafte Hochstaudenfluren	Trampelpfad (Sport, Erholung), Bewirtschaftung unzureichend: Die Bewirtschaftung erfolgt nicht entsprechend dem Ziel, die Fläche als Lebensraum für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling zu entwickeln. Eutrophierung durch Stoffeinträge aus der Landwirtschaft, freilaufende Hunde, Ausbreitung Problempflanzen, Einwanderung, Ausbreitung Neophyten	
SE Ver- und Entsorgungsanlagen	Verlust wertbestimmender Arten durch zu intensive Grünlandbewirtschaftung: Regelmäßige Rasenmäh an einem Standort eines potentiellen Kalk-Halbtrockenrasens)	
VB Wirtschaftswege	Erschließung störungsempfindlicher Bereiche durch einen Erdweg auf dem Standort eines Kalk-Halbtrockenrasens, die im Gebiet befindlichen Wirtschaftswege ermöglichen die weitere Erschließung des Gebietes durch Erholungssuchende mit entsprechenden negativen Auswirkungen (Trampelpfade, Störungen, freilaufende Hunde, Müll)	

4 Bewertung und Ziele

4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Mit einer weitgehend vollständigen und vielfältigen Lebensraumausstattung, inkl. der dazugehörigen autotypischen Tier- und Pflanzenlebensgemeinschaften ist das Gebiet zusammen mit dem angrenzenden Teil des FFH-Gebietes Fischschutzzone ein charakteristischer Ausschnitt der niederrheinischen Auenlandschaft. Als landesweit und europaweit bedeutsames Auen-Naturschutzgebiet steht es in räumlich engem Zusammenhang mit weiteren in der Rheinaue gelegenen NATURA-2000-Gebieten. Es stellt damit ein bedeutendes Verbundzentrum im Rheinkorridor zwischen unterem Niederrhein und Mittelrhein dar. Es ist damit ein bedeutender Bestandteil dieser bundes- und europaweit bedeutsamen Biotopverbund-Achse. In diesem Rheinauengebiet befinden sich Vorkommen des prioritären Lebensraumtyps „Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder“ (LRT 91E0), die hier als Weichholzaunenwald mit Vorkommen verschiedener Strauchweiden und der Echten Schwarzpappel zwar nur kleinflächig, aber für den Niederrhein charakteristisch und artenreich ausgebildet sind. Herausragende Bedeutung hat das Gebiet für die Lebensraumtypen „Magere Flachland-Mähwiesen“ (6510) und „Trespen-Halbtrockenrasen“ (LRT 6210), da hier die letzten großflächigen und beispielhaft ausgebildeten Bestände dieser, teils von der Vernichtung bedrohten Wiesen-Gesellschaften in NRW vorkommen. Die Vorkommen des als Stromtal-Halbtrockenrasen (Thalictro-Brometum) ausgeprägten Lebensraumtyps „6210“ sind in NRW auf den Niederrhein und hier mit über 80% der Fläche im Wesentlichen auf den Rhein-Kreis Neuss beschränkt. Daher besitzt dieses Gebiet zusammen mit dem benachbarten NATURA-2000-Gebiet Urdenbach – Kirberger Loch – Zonser Grind eine ganz herausragende Bedeutung bezüglich dieses Lebensraumes und seiner auf ihn spezialisierten Zönose.

Darüber hinaus ist das Gebiet ein wichtiges Brutgebiet für beispielsweise Pirol, Nachtigall und Steinkauz sowie ein wichtiges Nahrungs-/Jagdgebiet für wandernde Arten (Fledermäuse, Limikolen, Greifvögel).

4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Große Teile des Gebietes befinden sich im öffentlichen Eigentum. Im Eigentum des Bundes und in der Zuständigkeit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) ist die Fläche der Rhein-Fischschutzzone (DE-4405-301) sowie angrenzende Teilflächen des

Uedesheimer Rheinbogens. Betroffen sind daher neben dem Rhein als Tieflandfluss (FO2) mit dem, im Wesentlichen zu entwickelnden LRT „Schlamm-bänke an naturnahen Fließgewässern mit einjähriger Vegetation“ (3270) auch der prioritäre LRT „Weichholz-Auwälder“ (91E0) sowie ausgedehntes Auengrünland mit dem LRT „Flachland-Mähwiese“ (6510). Damit obliegt es der Bundesbehörde auf ihren Liegenschaften die Naturschutzziele, insbes. hinsichtlich Wasserrahmenrichtlinie und FFH-Richtlinie zu berücksichtigen und umzusetzen. Weitere große Flächeneigentümer sind die Stadt Neuss und die Stadtwerke Neuss, welche im Uedesheimer Rheinbogen in Kooperation einen Brunnen zur Trinkwassergewinnung betreiben. Waldfläche und eine extensive Grünlandnutzung dienen der Sicherstellung, weitgehend unbelastetes, von Stoffeinträgen freies Grundwasser gewinnen zu können. Auf Eigentumsflächen wird eine extensive Grünland-Bewirtschaftung vertraglich sichergestellt und damit die LRT 6210 und 6510 in einem guten Zustand gehalten. Auf weiteren im öffentlichen Eigentum befindlichen Flächen könnte zukünftig eine Extensivierung der Bewirtschaftung, insbesondere auch eine Umwandlung von Acker in Grünland erfolgen. Außerdem können diese Flächen dazu dienen eine Optimierung der Gewässersituation mit Neuanlage und Entschlammung vorhandener Auengewässer zu realisieren sowie eine die Wasserführung optimierende Anbindung der Altrheinrinne umzusetzen.

Ebenfalls in öffentlicher Hand befindet sich die Fläche des Deiches. Der Deichverband Neuss ist im Bereich Uedesheim für den Rheindeich als Hochwasserschutzanlage zuständig. Ca. 0,5 ha eines botanisch (LRT 6210) wie faunistisch bedeutsamen und extensiv bewirtschafteten Altdeiches befindet sich im Eigentum des Rhein-Kreises Neuss.

4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Das für den Niederrhein charakteristische und an wertvollen Auenlebensräumen reich ausgestattete Auen-Gebiet ist ein bedeutendes Kerngebiet im Rheinkorridor zwischen unterem Niederrhein und Mittelrhein. Als bedeutender Bestandteil dieser bundesweit bedeutsamen Biotopverbund-Achse gilt es die vorhandenen Auen-Lebensräume und deren Biotopverbund-Funktion in Qualität und Quantität zu stärken. Dabei stehen der Erhalt und die Optimierung einer vielfältig strukturierten Rheinauenlandschaft sowie ihrer charakteristisch ausgeprägten und weitgehend vollständig ausgestatteten Auen-Biotope im Vordergrund der Schutzbemühungen.

Im Zusammenhang mit weiteren am Niederrhein bestehenden NATURA-2000-Gebieten hat das Gebiet ein herausragendes Entwicklungspotential einer naturnahen und strukturreichen

Flusslandschaft mit auetypischen Kleingewässern, dem Lebensraumtyp „Weichholz-Auenwälder“ (91E0) in Zusammenhang mit Auen-Grünland der Lebensraumtypen „Flachland-Mähwiese“ (6510) und „Kalk-Halbtrockenrasen“ (6210). Die als Fischruhezonen gemeldeten angrenzenden unverbauten Rheinuferbereiche umfassen ausgedehnte Flächen des Lebensraumtypes „Schlammflächen an naturnahen Fließgewässern mit einjähriger Vegetation“ (3270) und stellen wertvolle Lebensräume für die Fließgewässerfauna dar. Sowohl der im Gebiet vorhandene Altarm als auch die Kleingewässer sind aufgrund von Sukzession, Sedimentation sowie der Eintiefung der Stromrinnensohle in ihrer Funktionalität als Auengewässer sehr eingeschränkt. Hier besteht ein großes Entwicklungspotential in der Wiederherstellung auetypischer Kleingewässer und einer an das Hochwasserregime besser angebundenen Altarmes.

Die im NATURA-2000-Netzwerk erfassten am Rhein existierenden naturnahen Flussabschnitte besitzen aufgrund ihrer herausragenden Biotopausstattung und Biodiversität einer naturnahen bis natürlichen Flusslandschaft eine herausragende Bedeutung für den landesweiten und europäischen Biotopverbund dar.

4.4 Ziele für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Prioritäres Ziel ist es, den Lebensraumtyp des Kalk-Halbtrockenrasen (6210), der in seiner Stromtal-Ausprägung (Thalictro-Brometum) in der atlantischen Region NRWs nur am Niederrhein zwischen Köln und Duisburg existiert, zu erhalten und zu optimieren sowie auf geeigneten Standorten wiederherzustellen.

Erhaltungsziele LRT 6210:

- Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region.
- Erhaltung von Kalk-Halbtrockenrasen mit seiner lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt sowie lebensraumangepasstem Bewirtschaftungs- und Pflegeregime
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund a) seiner Bedeutung als eines der fünf größten Vorkommen in der FFH-Gebietskulisse in der atlantischen biogeographischen Region in NRW, b) seiner besonderen Repräsentanz für die atlantische biogeographische Region in NRW und c) seines Vorkommens im Bereich der lebensraumtypischen Arealgrenze zu erhalten.

Der Lebensraumtyp der Flachland-Mähwiesen (6510) soll in seiner stromtaltypischen, sehr artenreichen Ausprägung erhalten, optimiert und auf weiteren Flächen entwickelt werden. Aufgrund der im Gebiet vorhandenen Standortbreite und der langjährigen extensiven Nutzung ist eine hydrologisch bedingte Differenzierung in die verschiedenen Untergesellschaften teilweise sehr gut ausgeprägt.

Durch Ausweitung der Grünlandextensivierung, Umwandlung von Ackerflächen und weitere Optimierungsmaßnahmen gilt es das Biodiversitäts-Potential dieser hochwertigsten Refugialstandorte auf weitere Fläche auszuweiten und damit die Qualität und Quantität der beiden Grünland-LRT im Gebiet wesentlich zu steigern. Weitere Ziele im Grünland sind der Erhalt und die Förderung der Strukturvielfalt (Kopfbäume, Säume, Hochstaudenfluren) und Nutzungsdiversität (Wiese, Weide, Nutzungszeitpunkte) zum Erhalt und zur Förderung der Lebensraumqualität u.a. für Steinkauz und Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling.

Erhaltungsziele LRT 6510:

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region. Den Rahmen hierfür liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

- Erhaltung der Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten-, Magerkeitszeiger- und Strukturvielfalt sowie extensiver Bewirtschaftung
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner besonderen Repräsentanz für die atlantische biogeographische Region in NRW zu erhalten

Ein weiteres Ziel ist der Erhalt und die Optimierung des vorhandenen Weichholz-Auenwald (91E0) sowie die Entwicklung des LRT auf weiterer Fläche (ehem. Campingplatz, Aufforstungen). Durch eine naturnahe bis natürliche Auwald-Entwicklung profitieren auch charakteristische Arten, wie beispielsweise Echte Schwarzpappel, Ulmen-Zipfelfalter, Kleinspecht und Pirol.

Erhaltungsziele LRT 91E0:

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region. Den Rahmen hierfür liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

- Erhaltung von Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwäldern mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt* in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer

Vorwälder

- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung lebensraumtypischer Wasser- und Bodenverhältnisse (Wasserhaushalt, Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur) unter Berücksichtigung des Wassereinzugsgebietes)
- Erhaltung eines lebensraumangepassten Wildbestandes
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Erhaltung eines an Störarten armen Lebensraumtyps

Weitere Ziele sind, v.a. unter Einbeziehung der Fläche des angrenzenden Abschnittes des NATURA-2000-Gebietes „Fischschutzzone (DE-4405-301)“ in der Entwicklung einer weitgehend naturnahen und strukturreichen Flusslandschaft mit möglichst hervorragenden Erhaltungszuständen der charakteristischen Lebensraumtypen „Auengewässer“ (3150) und „Schlammflächen an naturnahen Fließgewässern mit einjähriger Vegetation“ (3270). Insbesondere die Schaffung auentypischer Gewässer mit Neuanlage und Entschlammung vorhandener Auengewässer und Optimierung der Wasserführung der Altrheinrinne mit besserer Anbindung an die Stromrinne sind hier wichtige Ziele.

Neben der Optimierung und Wiederherstellung von Auengewässern als Lebensraum einer amphibischen Lebensgemeinschaft ist auch ein Zulassen von Auendynamik mit großflächigen Überschwemmungen und Umlagern von Substrat zu erhalten und zu fördern. Durch Substratumlagerungen und Reduktion der Gewässerunterhaltung könnte hier, insbesondere im Bereich des Gleitufers, eine naturnahe Entwicklung mit vegetationsarmen bzw. mit Flussmelenflur/Wanzensamen-Gesellschaft bewachsenen Kies- und Schlammflächen gefördert werden. Darüber hinaus sind diese vegetationsarmen Uferbereiche soweit zu optimieren und vor Störungen zu schützen, so dass u.a. ein erfolgreiches Brüten des Flussregenpfeifers möglich wird.

5 Maßnahmen

5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen-schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

Zur Erhaltung und Förderung artenreichen und strukturreichen Grünlandes ist eine extensive Bewirtschaftung im Rahmen des Vertragsnaturschutzes das probate Mittel und der Kern der langfristigen Naturschutzmaßnahmen. In größerem Umfang als bisher sollen zur Förderung der Strukturvielfalt und der Biodiversität großflächige Schläge geteilt und zu verschiedenen Zeitpunkten bewirtschaftet, Säume und Zäune erhalten, Altgrasstreifen bei der Mahd belassen sowie beweidetes Grünland mit einzelnen Kopfbäumen erhalten und gefördert werden. Spezielle Artenschutzmaßnahmen, wie die Etablierung eines Biotopverbundsystemes für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) sind hier ebenfalls zu berücksichtigen.

Zur Steigerung der Qualität und des Flächenumfangs der LRT 6210 und 6510 sind die Umwandlung von Acker in Grünland und die Durchführung von Mahdgutübertragungen innerhalb und außerhalb des NATURA-2000-Gebietes geeignete Maßnahmen. Dabei stärkt ein in der Rheinaue verdichtetes und in die Landschaft greifendes Netzwerk artenreicher Flachland-Mähwiesen und Halbtrockenrasen die Biotopverbundachse Rheinaue sowie lokale Verbundachsen in ihrer Funktion.

Außerhalb dieser Kulturbiotope sollen vorrangig natürliche Prozesse die Entwicklung von Auwald und einer auetypischen Dynamik einer Flusslandschaft steuern. Eingriffe des Menschen wirken im Wesentlichen lediglich Fehlentwicklungen entgegen, wie beispielsweise der Ausbreitung lebensraumuntypischer Pflanzenarten, der Tiefenerosion des Rheins, dem Verlanden von Auengewässern oder der Störung wertvoller Lebensräume durch Erholungssuchende und Hunde.

5.2 Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
Flüsse mit Schlamm-bänken und einjähriger Vegetation (3270) (im W. im angrenzenden Teilgebiet der	Erhaltung und Entwicklung einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik.

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
„Fischschutzzone (DE-4405-301)“	<p>Möglichst weitgehende Reduzierung der die Wasserqualität beeinträchtigenden direkten und diffusen Einleitungen (insbesondere von Schadstoffen).</p> <p>Vermeidung von Trittschäden und unnötigen Störungen insbesondere im Bereich der großflächigen Kiesbank am Gleitufer, vor allem während der Brutzeit des Flussregenpfeifers zwischen April und Juni.</p> <p>Erhaltung und Entwicklung der typischen Strukturen und Vegetation in der Aue.</p> <p>6.35 Störelemente einbringen</p> <p>6.43 Unterhaltung von Gewässern unterlassen</p> <p>6.52 Uferbereiche absperren</p> <p>10.50 Wege, Pfade einziehen oder rückbauen</p>
Trespen-Schwingel Kalktrockenrasen (6210)	<p>Fortführung der extensiven Mahdnutzung auf Flächen im Vertragsnaturschutz mit den Vertragspaketen 4156 und ggf. auch 4154.</p> <p>Mit Mahdnutzung um den 15. Juni und mit vollständigem Verzicht auf Kalkung und Nachsaat (Paket 4156).</p> <p>Bei der Mahd stehen lassen von Altgrastreifen in einem Umfang von ca. 10-15% der Einzelflächen.</p> <p>Durchführung einer zweiten Nutzung mit Entnahme des Aufwuchses, kein Mulchen. Hierzu ist auch eine Beweidung möglich.</p> <p>Beseitigung von Gehölzen, die die Halbtrockenrasen beschatten und von denen durch Falllaub eintrag eine Eutrophierung ausgeht.</p>

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
	<p>Reduktion der Beeinträchtigungen und Störungen durch regelmäßiges Befahren wertvollster Bestände des LRT, auch innerhalb der Brutzeit.</p> <p>Wiederherstellung durch Nutzungsextensivierung im Bereich „Brunnenanlage“ auf potentiellen Standorten des Kalk-Halbtrockenrasens (ca. 0,7 ha)</p> <p>4.11 Mahd</p> <p>5.14 verdämmende Gehölze entnehmen</p>
<p>Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)</p>	<p>Fortführung der extensiven Mahdnutzung auf Flächen im Vertragsnaturschutz mit den Vertragspaketen 4151-4156.</p> <p>Sicherung weiterer existierender Flächen des LRT durch Abschluss von KKLK-Verträgen mit Mahdnutzung (Extensivierungsstufen 1 und 2), jedoch mit vollständigem Verzicht auf Nachsaat.</p> <p>Bei der Mahd stehen lassen von Altgrastreifen in einem Umfang von ca. 10-20% der Einzelflächen.</p> <p>Durchführung einer zweiten Nutzung mit Entnahme des Aufwuchses, kein Mulchen. Hierzu ist in Einzelfällen auch eine Nachbeweidung möglich.</p> <p>Wiederherstellung des LRT durch Umwandlung von Acker in Grünland mit Neubegründung artenreicher Bestände durch Mahdgutübertragung.</p> <p>Reduktion der Beeinträchtigungen und Störungen durch Erholungssuchende und regelmäßiges Befahren, auch innerhalb der Brutzeit.</p> <p>Wiederherstellung des LRT durch Optimierungsmaßnahmen auf Fettwiesen-Standorten (Extensivierung + Mahdgutübertragungen).</p> <p>Grünlandpflege mit mechanischer Bekämpfung von</p>

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
	<p>Problempflanzen (Senecio jacobaea, ggf. auch Bunias orientalis)</p> <p>Erhalt und Förderung unterschiedlicher Nutzungszeitpunkte, ggf. durch Bildung von Teilschlägen.</p> <p>Erhalt und Förderung verschiedener Nutzungsarten im Grünland, insbesondere auch der durch Beweidung mit Rindern.</p> <p>Erhalt und Pflege von Säumen, Hecken, Einzel-, Kopf- und Obstbäumen zum Erhalt der Strukturvielfalt und zum Erhalt und Förderung von Habitaten, beispielsweise für den Steinkauz und den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling.</p> <p>2.17 KopfbBaumpflege</p> <p>2.24 Obstbaumpflege</p> <p>5.9 mähen oder beweiden</p> <p>5.11 Mahd</p> <p>5.14 verdämmende Gehölze entnehmen</p> <p>11.14 Habitat für Tierart optimieren</p>
Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)	<p>Optimierung und Wiederherstellung von Weichholz-Auenwald, insbesondere durch Zulassen von Sukzession in Bereichen ohne landwirtschaftliche Nutzung (Aufforstungen, ehem. Campingplatz).</p> <p>Reduktion der „Vorlandpflege“ durch WSV auf das notwendige Mindestmaß, u.a. durch Vorverlegen bzw. Rückbau der Kilometrierung und Aufgabe des Freihaltens der Sichtschneisen.</p> <p>Förderung der Naturverjüngung der Echten Schwarzpappel.</p>

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
	<p>Entnahme beigemischter nicht bodenständiger Gehölze, wie <i>Acer negundo</i>.</p> <p>Einrichtung einer „Naturwaldzelle“ ohne forstliche Nutzung.</p> <p>Reduktion der Beeinträchtigungen, Störungen und Zerstörungen durch Erholungssuchende, Hunde, Müll, Lagern, Campen, Angeln, Fällen und Verbrennen von Totholz und Auwald-Gehölzen.</p> <p>Erhaltung und Entwicklung der lebensraumtypischen Grundwasser- und Überflutungsverhältnisse.</p> <p>1.1 Altholz erhalten</p> <p>1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen</p> <p>1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen</p> <p>6.43 Unterhaltung von Gewässern unterlassen</p> <p>10.1 Abfälle, Ablagerungen, Müll entfernen</p> <p>10.27 Problempflanzen bekämpfen</p> <p>12.7 Freizeitaktivitäten lenken</p>
<p>Habitate Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>) (im W. im angrenzenden Teilgebiet der „Fischschutzzone (DE-4405-301)“)</p>	<p>Vermeidung von Trittschäden und unnötigen Störungen insbesondere im Bereich der großflächigen Kiesbank am Gleitufer, vor allem während der Brutzeit des Flussregenpfeifers zwischen April und Juni.</p> <p>6.43 Unterhaltung von Gewässern unterlassen</p> <p>12.7 Freizeitaktivitäten lenken</p> <p>12.29 Wege, Pfade einziehen oder rückbauen</p>

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
Habitate Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea nausithous</i>)	<p data-bbox="767 322 1406 445">Erhaltung und Entwicklung des Nebeneinanders von Wirtspflanze (1.) und Wirtsameise (2.). (1.)</p> <p data-bbox="767 461 1406 904">Ausreichender Bestand der Nektar- und Eiablagepflanze Großer Wiesenknopf mit einer auf die Entwicklungszeiten abgestimmten Pflege beziehungsweise Nutzung durch Entnahme beschattender Gehölze sowie Mahd oder extensive Beweidung. Die Maßnahmen dienen hierbei dem Erhalt der Bestände des Großen Wiesenknopfes und der Bereitstellung von hinreichend vielen frisch aufblühenden Blütenköpfen als geeignetem Eiablagesubstrat während der Flugzeit der Falter.</p> <p data-bbox="767 952 815 978">(2.)</p> <p data-bbox="767 996 1406 1532">Ausreichende Populationen beziehungsweise Nestdichten von Wirtsameisen. Die Rote Knotenameise dominiert in der Region nach derzeitigem Kenntnisstand aufgrund ihrer mikroklimatischen Ansprüche in der Regel in Hochstaudenfluren, Brachen und Röhrichten sowie Saumbiotopen verschiedenster Ausprägung. Die Populationen und Nestdichten der Wirtsameise müssen daher durch geeignete Maßnahmen erhalten und gefördert werden. In stark durch Gehölze verschatteten Biotopen wird die Rote Knotenameise durch andere Ameisenarten verdrängt (vergl. Stevens et al. 2008).</p>

5.3 Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
Gehölzbestände, Hecken, Einzelgehölze, Kopfbäume	<p data-bbox="703 1821 1214 1848">1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen</p> <p data-bbox="703 1928 932 1955">2.3 Altholz erhalten</p>

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
	<p>2.8 der natürlichen Entwicklung überlassen</p> <p>2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen</p> <p>2.12 Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen</p> <p>2.15 Kleingehölze pflegen</p> <p>2.16 Kopfbäume anpflanzen</p> <p>2.17 Kopfbaumpflege</p> <p>2.18 lebensraumtypische Baumarten fördern</p> <p>2.22 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen</p> <p>2.28 Totholz erhalten</p> <p>2.29 Voranbau, Unterbau mit lebensraumtypischen Gehölzen</p> <p>11.10 gefährdete Pflanzenart fördern</p> <p>12.7 Freizeitaktivitäten lenken</p> <p>12.35 Zugang verhindern</p>
CF Röhrichtbestände	<p>3.10 Mahd</p> <p>3.17 Röhricht, Sumpf wiederherstellen, optimieren</p> <p>6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren</p> <p>6.29 Sediment entnehmen</p> <p>6.48 Sekundäraue</p>

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
Sonstiges Grünland	5.4 Beweidung 5.8 Grünlandnutzung extensivieren 5.9 mähen oder beweiden 5.11 Mahd 5.19 Weidepflege 9.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache) 9.6 entkusseln, entbuschen (Brache) 11.10 gefährdete Pflanzenart fördern 11.11 gefährdete Tierart fördern 11.14 Habitat für Tierart optimieren
FC Altarme, Altwasser und	6.13 entschlammen
FD stehende Kleingewässer	6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren 6.29 Sediment entnehmen 6.48 Sekundäraue anlegen 6.44 verdämmende Gehölze entnehmen
H Weitere anthropogen bedingte Biotope	12.12 Kfz-Verkehr beschränken, regeln
HA Äcker	8.3 Acker extensiv bewirtschaften 8.5 Ackerrandstreifen anlegen

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
KB Trockener Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur	5.11 Mahd
KC Randstreifen, Saumstreifen LB flächenhafte Hochstaudenfluren	8.17 Mahd
	9.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Brache)
	9.9 Mahd (Brache)
	11.11 gefährdete Tierart fördern
VB Wirtschaftswege	12.29 Wege, Pfade einziehen oder rückbauen
Habitate Steinkauz (<i>Athene noctua</i>)	5.11 Mahd
	8.17 Mahd
	9.9 Mahd (Brache)
	11.11 gefährdete Tierart fördern
	10.14 Fläche entsiegeln
	10.18 Kfz-Verkehr beschränken, regeln
	12.12 Kfz-Verkehr beschränken, regeln
	2.17 Kopfbaumpflege
Habitate Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)	10.50 Wege, Pfade einziehen oder rückbauen
Habitate Echtes Tännelkraut (<i>Kickxia elatine</i>)	8.3 Acker extensiv bewirtschaften
	8.5 Ackerrandstreifen anlegen
Habitate Unechtes Tännelkraut (<i>Kickxia spuria</i>)	8.3 Acker extensiv bewirtschaften

Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate	Maßnahmen
	8.5 Ackerrandstreifen anlegen
Habitate Schilf (<i>Phragmites australis</i>)	3.17 Röhricht, Sumpf wiederherstellen, optimieren
	5.8 Grünlandnutzung extensivieren
Habitate Rotgelbe Knotenameise (<i>Myrmica rubra</i>)	11.11 gefährdete Tierart fördern
	11.14 Habitat für Tierart optimieren
Habitate Einheimische Schwarzpappel (<i>Populus nigra subsp. nigra</i>)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen
	2.3 Altholz erhalten
	2.8 der natürlichen Entwicklung überlassen
	2.9 Einzelbäume, Baumgruppe pflegen
	2.18 lebensraumtypische Baumarten fördern
Habitate Zwerg-Holunder (<i>Sambucus ebulus</i>)	11.10 gefährdete Pflanzenart fördern
Habitate Langblättriger Ehrenpreis (<i>Veronica maritima</i>)	5.11 Mahd
Habitate Feldhase (<i>Lepus europaeus</i>)	8.5 Ackerrandstreifen anlegen
Habitate Feld-Grashüpfer (<i>Chorthippus apricarius</i>)	4.18 Trockenrasen optimieren

6 Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung

Zur Umsetzung von Maßnahmen bestehen Fördermöglichkeiten zur extensiven Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Nutzflächen (Grünland, Acker, Umwandlung Acker in Grünland) im Rahmen des Vertragsnaturschutzes (KKLP). Für größere Maßnahmen könnten EU-Förderprogramme wie ELER zur Anwendung kommen. Zur Pflege von Kopfbäumen finden FöNa-Mittel Verwendung. Darüber hinaus könnten Ausgleichsverpflichtungen im Bereich des NATURA-2000-Gebietes die MAKO-Maßnahmen zielgerichtet verwirklichen. Aufgrund der Eigentumsverhältnisse wären Kommunale Ausgleichskonzepte ein mögliches Instrument zur Umsetzung und Finanzierung von Maßnahmen. Weitere Ausgleichskonzepte wären für große Flächeneigentümer (NBG), den Rhein-Kreis Neuss oder den Landesbetrieb Straßen NRW vorstellbar. Darüber hinaus wird eine Finanzierung von Maßnahmen zur Umsetzung der gegenüber der EU gemachten Verpflichtungen zur Wasserrahmenrichtlinie und zur FFH-Richtlinie im Eigeninteresse des BUNDES nachzukommen sein.

7 Weitere Informationsquellen

7.1 Anhang

Bestands- und Maßnahmenkarten, Maßnahmentabelle

7.2 Internet-Links

www.biostation-neuss.de

7.3 Literatur / Quellen

Braun, T., V. Große & M. Stevens (2013): Europäisches Naturerbe: Entstehung, Gegenwart und Zukunft des artenreichen Grünlandes im Rhein-Kreis Neuss. – Jahrbuch für den Rhein-Kreis Neuss, Hrsg. Kreisheimatbund Neuss e.V., Neuss, S. 202-221.

Knörzer, K. H. (1960): Die Salbei-Wiesen am Niederrhein. – Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. 8. Hrsg. Reinhold Tüxen, Stolzenau/Weser, S. 169-180.

Knörzer, K. H. (1985): Entstehung und Verschwinden der niederrheinischen Salbeiwiesen. – Natur und Landschaft, 60. Jg., Heft 12, S. 495-500.

Knörzer, K. H. (1995): Die Auenlandschaft südlich der Neusser Hafenmündung. – Natur und Landschaft im Kreis Neuss. Schriftenreihe des Kreises Neuss, Nr. 19, Köln, S. 93-108.

Kreis Neuss (1989): Biotopmanagementplan Naturschutzgebiet Uedesheimer Rheinbogen. – Nettetal. Unveröffentlicht.

LÖBF NRW (1999): Floristisch-vegetationskundliche Untersuchungen niederrheinischer Banndeiche. Recklinghausen. Unveröffentlicht.

Neumann, G. (1995): Die Vegetation der Wiesen im Uedesheimer Rheinbogen. – Kölner Geographische Arbeiten. Köln, S. 15-40.

Stevens, M., T. Braun, H. Schwan, M. Sorg, V. Große, M. Kaiser & E.-F. Kiel (2008): Die Rückkehr des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings Kooperationsprojekt hilft *Phengaris nausithous* im

Rhein-Kreis Neuss wieder zu etablieren. – Natur in NRW 4/08, S. 37-41.

Verbücheln, G. et al. (1995): Rote Liste der Pflanzengesellschaften in Nordrhein-Westfalen, hrsg. Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten / Landesamt für Agrarordnung NRW, LÖBF-Schriftenreihe, Band 5.